

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 80 S., sonst in ganz Württemb. 2. 70 S.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt man bei der Redaktion an wachsenden Sonntagen oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 28.

Dienstag, den 7. März

1876.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Calw. Bekanntmachung, betreffend den Apfelblüthenstecher (Kainwurm).

In dem der nachstehende Erlaß der Centralstelle für die Landwirtschaft, sowie die untere abgedruckte Belehrung über den Apfelblüthenstecher zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, ergeht an die Ortsvorsteher die Aufforderung, diese Belehrung, von welcher denselben je eine Anzahl besonderer Abdrücke zugehen wird, unter den Baumbesitzern möglichst zu verbreiten und mit Nachdruck dahin zu wirken, daß die in jener Belehrung angerathenen Schutzmaßregeln sofort ohne jeden Verzug, überall zur Anwendung kommen, wobei noch besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß diese Mittel nur dann von Erfolg sein können, wenn sie nicht bloß von dem Einen oder dem Anderen, sondern von allen Baumbesitzern zu gleicher Zeit angewendet werden.

Den 2. März 1876.

R. Oberamt.  
Doll.

### Die Centralstelle für die Landwirtschaft an die R. Oberämter.

Von Insektenkundigen und Pomologen wird übereinstimmend die Befürchtung ausgesprochen, daß wie im letzten, so auch im künftigen Frühjahr der Apfelblüthenstecher in großer Menge auftreten und den Ertrag der Apfelbäume in hohem Grade gefährden werde; denn je größer die Blüthenracht eines Jahrs, um so mehr Eier vermögen die Käfer erfolgreich anzubringen, um so größer ist die Gefahr für das folgende Jahr und auch noch weiter hinaus. Wenn nun auch dieses schädliche Insekt nicht, wie die Blutlaus, den Baum selbst, sondern zunächst nur den Jahresertrag gefährdet, so ist doch diesem Feinde nicht minder volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

In der Ueberzeugung, daß es zunächst nothwendig sei, die ländliche Bevölkerung auf die Gefahr aufmerksam zu machen, sie mit dem Feinde und dessen Lebensweise, sowie mit den geeigneten Mitteln zu dessen Bekämpfung bekannt zu machen, haben wir eine kurze Belehrung drucken lassen, um dieselbe unter der obstdaurenbenden Bevölkerung zahlreich zu verbreiten.

Da aber derartige gedruckte Belehrungen insbesondere von der ländlichen Bevölkerung häufig unbeachtet bei Seite gelegt werden, so wenden wir uns an die R. Oberämter und die landwirtschaftlichen Bezirksvereine mit dem Ersuchen, ihre Bezirkseingesessenen energisch auf die Sache hinzuweisen und kräftig auf dieselben einzuwirken, daß sie gegen den so gefährlichen Apfelblüthenstecher mit den in der Belehrung angerathenen Mitteln zu Felde ziehen.

Stuttgart, den 21. Februar 1876.

### Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf den in Nro. 6 des Ministerial Amtsblattes enthaltenen Erlaß des Oberrekutirungsrathes vom 16. v. Mts., betreffend die Anlegung der Rekrutirungs-Stammrollen, zu genauer Nachachtung mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß die in Punkt 4 dieses Erlasses vorgeschriebene gemeinderäthliche Beurkundung über die stattgehabte Prüfung der Stammrolle, sowie die weitere Beurkundung des Ortsvorstehers genau nach dem vorgeschriebenen Wortlaut unverweilt nachzuholen ist.

Bei diesem Anlasse werden die Ortsvorsteher zugleich daran erinnert, etwaige Vorstrafen von Militärpflichtigen, soweit es nicht schon mit der Vorlage der Stammrollen geschehen ist, sofort hierher anzuzeigen.

Den 6. März 1876.

R. Oberamt.  
Doll.

## Nagold-Bahn. Verkauf einer Bauhütte.



Die R. Eisenbahnverwaltung beabsichtigt eine am Belgenberg, oberhalb der Eisenbahn-Station Weissenstein befindliche stockige Bauhütte aus Kiegsfachwerk, welche ihrer Größe und Eintheilung wegen sich gut zu einem Wohngebäude eignen würde, im öffentlichen Aufsteich auf den Abbruch zu verkaufen.

Die Verkaufs-Verhandlung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden, findet am  
Dienstag, den 7. März, Nachmittags 3 Uhr,  
an Ort und Stelle statt.

Näheres ist bei Herrn Stationsmeister in Weissenstein, sowie bei dem R. Eisenbahnbauamt Murrhardt zu erfragen.  
Murrhardt, den 29. Febr. 1876.

R. Eisenbahnbauamt Pforzheim.  
Schmoller.

### Calw. Bekanntmachung.

Im Genossenschafts-Register wurde zu Folge Gerichtsbeschlusses vom heutigen bei dem Kohlen-Consum-Verein Calw, E. G., eingetragen:  
Der Vorstand besteht in Folge der am 30. Januar 1876 vorgenommenen Wahl aus den Herren:  
Louis Wagner, Schönfärber, Vorsitzender,  
Emil Zahn, Fabrikant,

Heinrich Hayb, Stadtpfeger,  
Georg Schaubert, Fabrikant, sämtlich von Calw,  
Fr. Loos, Verwalter der Sensen-Fabrik in Neuenbürg.  
Das in §. 9. der Statuten vorgesehene Eintrittsgeld ist von 1 fl. auf 2 M. erhöht.  
Calw, 2. März 1876.  
R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

### Extrazug.

Aus Veranlassung des Calwer Markts

wird am  
Mittwoch, den 8. März 1876,  
ein Extrazug von Calw nach Nagold abgefertigt, welcher mit Wagen dritter Classe ausgestattet ist und auf den Unterwegstationen anhält.

Abgang des Zugs in Calw 6 Uhr Abends, in Teinach 6 Uhr 7 Min., in Wildberg 6 Uhr 22, in Emmingen 6 Uhr 33 Min., an in Nagold 6 Uhr 42 Min.  
Calw, den 4. März 1876.  
R. Bahnhofinspektion.  
Proß.

### Revier Liebenzell. Holzabfuhr-Termin

für Stamm- und Brennholz in Staatswald  
Frauenwald  
unfehlbar 1. April d. J.  
Liebenzell, 4. März 1876.  
R. Revieramt.  
Heigelin.

### Georgenäums-Stiftung.

Bei der am 24. Febr. d. J. vorgenommenen Vertheilung der von Herrn Generalconsul von Georgii-Georgenau für Gewerbe-Gehilfen ausgesetzten Prämien bewarben sich 62 Verheirathete und 25 Ledige, von welchen Nachfolgende durch das Loos





mit dem Preis von je 12 Mark bedacht wurden:

- 1) Bürkle, Matthäus v. Stammheim, bei Hrn. Stälin und Söhne.
  - 2) Kohler, Gottlieb, von Calw, in der Kragensfabrik von Hrn. Baumann
  - 3) Luz, Bernhard, von Calw, bei Hrn. Stälin und Söhne.
  - 4) Bod, Ferdinand, von Calw, bei Frau Schlosser Beiel's Wittwe.
  - 5) Hilpert, Conrad, von Jägerbühlhof, bei Hrn. Lamparter.
  - 6) Rau, Friedrich, von Liebeisberg, bei Hrn. Stälin und Söhne.
  - 7) Luz, Carl, von Baihingen, bei Hrn. Stälin und Söhne.
  - 8) Stidel, Jakob, von Calw, bei Hrn. Schill und Wagner.
  - 9) Springer, Wihl. Friedrich von Calw, bei Hrn. Schuhmachermeister Zahn.
  - 10) Wagner, Carl, von Calw, bei Hrn. Schill und Wagner.
- Calw, den 6. Mär. 1876.  
Die Justizkommission.  
Calw

**Grasstreu-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 9. März, Vormittags 9 Uhr, werden im Stadtwald Spitalberg bei Rentheim 8 Loos unaufbereitete Grasstreu verkauft.  
Zusammenkunft beim Falkenstein Gemeinderath.  
Schönbrunn.

**Langholz-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 9. März d. J., Vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde: 138 St. Langholz von 10-20 Met. lang und ca. 70 Fm.  
Den 1. März 1876.  
Gemeinderath.  
Zavelstein.

**Liegenschaftsverkauf.**

Aus der Gantmasse des Jakob Friedrich Bäuerle, Webers hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Dienstag, den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nämlich:  
Gebäude:  
1 Ar 6 Met. ein 2 stödiges Wohnhaus mit Speicher, Scheuer, Stallung, Laubhütte, Backofen, Schweinfall etc. etc.  
B. L. N. 1560 M

**Stammholz- und Hopfenstangen-Verkauf.**

Münchingen, Oberamts Leonberg.  
Am Freitag, den 10. d. M. werden aus dem Gemeinwald Halbe ca. 450 Stück Klob- und Bauholz, meist Bauholz, sämtlich Weistannen von 8 bis 19 Meter lang und von 15 bis 40 Centim. Durchmesser verkauft  
Am Samstag, den 11. ds., im Unterenbrand und Fahrinwald:  
1,656 Hopfenstangen I. Cl. 8 bis 10 Meter lang.  
990 " II. " 7 " 8 " "  
1,810 " III. " 6 " 7 " "  
765 Baumstüdel  
200 Gerüststangen.  
280 Wagnerstangen.  
5,300 Flohweiden und Bohnensteden oder Rebspfähle, im Unterenbrand rothtaunene, im Fahrinwald weisstannene.  
Die Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Ort.  
Münchingen den 4. März 1876. Schultheißenamt. Kleinfelder.

- Ar 43 Met. eine an die Scheuer angebaute Holzhütte.
- Ar 63 Met. Hofraum beim Haus neben Johs Schaub in der Vorstadt.

Auf dem Hause lastet ein Wohnrecht für den Joh. Georg Bäuerle, so lange er lebendig ist.

Anschlag 1600 M  
Garten:

- Ar 30 Met. Garten an der Brunnenleitung neben Martin Walz und Johs. Schaub mit Last von der Brunnenleitung.  
Anschlag 35 M

Acker:  
7 Ar 86 Met. Baumacker im Heidelberg neben Mart. Walz und J. Schaub.  
Anschlag 250 M

60 Ar 72 Met. Acker mit Nadelholzgebüsch und Dede in den Dörräckern neben Balt. Rollers Wittwe und Gottfried Weimert  
Anschlag 330 M

Wiese:  
4 Ar 12 Met. Wiese im Ritzbach neben dem Vicinalweg u. Mart. Walz.  
Anschlag 60 M

Hierzu werden Kaufstiehhaber (auswärtige mit Vermögenszugnissen) eingeladen.  
Den 3. März 1876.  
Schultheißenamt.  
Wiedenmayer.  
Martinsmoos.

**Haus- u. Liegenschafts-Verkauf.**

Am Freitag, den 10. März, werden aus der Verlassenschaft des f. Mich. Rübler, Gemeinderath, zum dritten und letztenmal zum Verkauf gebracht:  
1) Ein zweistödiges Wohn- und Oekonomiegebäude mit gewölbtem Keller.  
2) 6 Hektar 23 Ar 40 Met. Weidfeld.  
3) 2 Hektar 81 Ar 70 Met. Wiesen.  
4) 4 Hektar 40 Ar 15 Met. Nadelwald.  
Fragl. Geschäft ist angekauft um 20,260 M  
Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr auf dem Rathszimmer und wird zuerst jede Parzelle für sich ausgebaut und kann nachher ins ganze drauf geschlagen werden. Liebhaber sind eingeladen.  
Martinsmoos, den 3. März, 1876.  
A. A. des Waisengerichts:  
Schultheißenamt.  
Seeger.

Simmozheim.  
**Lang- und Klobholz-Verkauf.**

Am Montag den 1. und Dienstag, den 14. März 1876, werden im Gerechtigkeitswald 450 Stück Lang- und Klobholz, schöne Qualität, mit zusammen 326 Festmeter, worunter 9 Stück Eichen mit 11 Festmeter, und 7 Loos Gerüststangen auf dem Platz im Walde verkauft.  
Der Verkauf beginnt je Morgens um 9 Uhr oben an der Neuhengstetter Markungsgrenze.

Den ersten Tag kommt meistens Langholz vor, den zweiten Tag meistens Sägenklöße im Schlag am 2. n. Jacweg.  
Kaufstiehhaber werden hierzu freundlich eingeladen.  
Simmozheim, den 5. März 1876.  
Schultheißenamt.  
Dompert.

**Privat-Anzeigen.**

Calw.  
**Der Handels- und Gewerbe-Verein**

hält heute Abend von 7 1/2 Uhr an seine Jahresversammlung im badischen Hof; dabei wird der Jahresbericht erstattet, die Jahresrechnung abgelegt und die Wahl eines Vorstandes und von 5 Ausschuss Mitgliedern vorgenommen werden. Zu zahlreicher Betheiligung von Seiten der verehrl. Mitglieder wird freundlich und dringend eingeladen.  
Für den Ausschuss:  
der Vorst. n. d. Ramsperger.

**Zusammenkunft des wundärztlichen Vereins**

Donnerstag, den 9. März, bei Ziegler zur alten Post.  
Einzug der Beiträge.

**Abschied.**

Vom vielen ungünstigen Wetter abgehalten, kamen wir leider nimmer dazu, uns da und dort, bei Freunden und Bekannten und besonders auch bei vielen Revier-Insaßen zu verabschieden; wir sagen daher Allen auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl und danken für das viele biedere Entgegenkommen.  
Hoffstett, den 6. März 1876.  
Oberförster  
Gottschick mit Gattin.

Auf **Jakobi** wird eine **Wohnung**

von 5 bis 6 Zimmern, wovon auch 1 bis 2 Zimmer in einer anderen Etage sein dürften, zu miethen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Selbgebrannten **Hefenbrauntwein** und **Weizenbrauntwein**

empfiehlt  
B. Basz. Engel.





Schwarzer und weißer  
**Kalk**  
ist vorräthig auf der Ziegelei von  
E. Horlacher.

Mein gut assortirtes Lager in  
**Ellen-Waaren,**  
worunter besonders meine neu eingetrof-  
fenen

**Damenkleiderstoffe**  
für das Frühjahr und Sommer erlaube ich  
mir in schöner Auswahl und bei billig  
gestellten Preisen bestens zu empfehlen.  
Ernst Schall  
am Markt.

**Böhmische Saat-  
und Kartoffeln**  
von ausgezeichnete Qualität sind von jetzt  
an bei mir im Hause zu haben  
C. W. Heiler.

**Obstbäume-Empfehlung.**  
Heute Dienstag, den 7. März,  
sind in der Baumschule auf dem Calwer  
Hof Bäume zu haben und am  
Mittwoch den 8.,  
als am Jahrmart ist ein größeres Quan-  
tum bei der Kanne zu treffen, wozu zahl-  
reiche Kaufsliebhaber höflichst einladet  
D. Baumwart.  
Kurz.

Für einen Confirmanden habe ich einen  
bereits noch neuen  
**Auzug**  
zu verkaufen  
Bender, Schneider.

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein Mädchen, welches sich willig aller  
Hausarbeit unterzieht, gute Zeugnisse vor-  
legen kann, findet eine dauernde Stelle;  
wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.  
Ein solides in den Haushalt-  
ungsgechäften bewandertes  
**Mädchen**  
findet bis Georgii eine gute Stelle. Wo?  
sagt die Expedition d. Bl.  
Stammheim.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein solcher, der die Strickerie gründ-  
lich erlernen will, findet Gelegenheit bei  
Joh. Reichert, Stricker.

**Der Apfelblüthenstecher (Kainurm.)**  
Unter denjenigen Insekten, welche den Ertrag der Apfelbäume  
oft in sehr bedeutender Weise beeinträchtigen, nimmt der Apfelblü-  
thestecher eine besonders hervorragende Stelle ein. Das, was  
die Landleute den „Brenner“ heißen und einem „bösen Thau“, der  
gefallen, zuschreiben, ist Wirkung der zerstörenden Thätigkeit dieses  
Apfelblüthenstechers.  
Da Jahrgänge mit reicher Apfelblüthe zur Vermehrung dieses  
Insekts sehr beitragen, so erklärt sich die Erscheinung, daß der Apfel-  
blüthenstecher im Jahr 1875 in größerer Menge auftrat, als im vor-  
angegangenen Jahre 1874. Es folgt daraus, daß auch in diesem

**Verkauf.**  
Der landw. Verein verkauft am  
Mittwoch, den 8. März,  
Nachmittags 1 Uhr,  
bei Thudium nachstehende, aus der Lot-  
terie nicht abgeholte Gegenstände gegen baare  
Bezahlung  
1 Pflanzmühle  
3 Drahtsiebe  
1 engl. Dunggabel  
1 „ Heugabel  
1 engl. Schraubenschlüssel  
1 Eierprüfer,  
1 Gartenmesser.  
Liebhaber zu diesen Gegenständen sind  
freundlichst eingeladen.  
Ein solides älteres

**Mädchen,**  
das in den häuslichen Geschäften erfahren  
ist, und Lust zu Kindern hat, wird auf  
Georgii gesucht, hoher Lohn und gute Be-  
handlung wird zugesichert. Zu erfragen  
bei der Exped. d. Bl.

**Portland- & Roman-  
Cement**  
in anerkannt ausgezeichneter Qualität em-  
pfehlen billigst  
W. Bass z. Engel.

**Knochenmehl,**  
für dessen Gehalt die Fabrik  
garantirt,  
empfehlen  
Ernst Schall  
am Markt.

Ungefähr  
**130 Ctr. Heu** und  
**50 Ctr. Stroh**  
verkauft  
Güterbeförderer Bauer,  
Dörsheim.

**Bienenhaus**  
zu verkaufen: Zur Placirung von ca. 30  
Stöcken (für Dierzon'sche Methode ge-  
eignet). Länge im Licht 3 Meter, Breite  
1,50 Meter. Stagenzwischenraum 70 Cen-  
timeter. Brettervertäfelung mit Pulzje-  
gelbad.  
Heinrich Stahl am Berge.  
Einen zuverlässigen

**Knecht**  
zum Ausführen der Güter in die Stadt  
sucht zu baldigem Eintritt  
Güterbeförderer Bauer.

Gesucht wird auf Georgii ein  
**Logis,**  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Kam-  
mer. Offerte bittet man an Webmeister  
Kolb in der Tafelgasse zu richten.

Ein neuer  
**Kartoffelerndteyflug**  
(Gewinn aus der Lotterie des landw. Ver-  
eins) ist billig zu verkaufen. Näheres ist  
zu erfahren durch  
E. Horlacher.

**Empfehlung.**  
Drucklatten bester Qualität in großer  
Auswahl empfiehlt unter Zusicherung bil-  
ligster gestellter Preise  
Carl Schramm's Bw  
Calw

Meine neu angekommene  
**Tapetenmusterkarte**  
mit den reichhaltigsten Dessins und sehr  
billigen Preisen empfehle zu flüchtigem Ge-  
brauch bestens.  
Achtungsvoll  
Carl Brannenmai,  
Sattler und Tapezier.  
Hirsau.

Ca. 70 Centner  
**Heu und Stroh**  
hat zu verkaufen  
Gottlieb Ferber.

**Frankfurter Goldkurs**  
vom 3 März 1876.

Pistolen, dopp.	16 50 S.
einf.	16 35
Holländ. 10 fl. Stücke	16 65
Eufaten	9 46-51
al marco	9 55-60
20-Franco-Stücke	16 23-27
Engl. Sovereigns	20 40-45
Russ. Imperiales	16 67-72
Dollare in Gold	4 16-19
Reichsbank-Disconto	4% C.

- Standesamtsbezirk Calw.**  
Vom 26. Febr. - 4. März 1876.  
**Geborene.**
- Februar 1876.  
26. N. N., Sohn des Matthias Bröckle, Steinh.  
von Guffenhadt.  
27. Joseph Jakob, Sohn des Joseph Jakob Koch,  
Wagenwärters dahier.  
28. Emil Friedrich, Sohn des Valentin Metz,  
Steinbrechers von Italen.  
28. Emil August, Sohn der Auguste Metke, le-  
bigen Dienstmagd von Dörsheim.  
März 1876.  
3. Carl Gottlob, Sohn des Carl Christian Wis-  
mann, Tuchmachers dahier.  
**Gestorbene.**
- Februar 1876.  
27. Carl Gottlieb Haller, Sohn des Gottlieb Hal-  
ler, Zimmermanns dahier, 15 Tage alt.  
28. Jakob Hubtschneider, lediger Gärtner von Dörs-  
heim, Oberamts Schornbach, 44 Jahre alt.

Jahre die Apfelbäume, welche fern keine oder wenig Früchte tra-  
gen und deren Holz gut ausgeleitet ist, von diesem Feinde in heftiger  
Weise werden angefallen werden. Diese große Wahrscheinlichkeit ent-  
hält eine deutliche Aufforderung an die Baumbesitzer, sich mit diesem  
Feinde näher bekannt zu machen und, je nach Möglichkeit, diejenigen  
Mittel in Anwendung zu bringen, welche zur Bekämpfung desselben  
dienlich erscheinen. In Nachstehendem geben wir eine nähere Be-  
schreibung des Thieres, seiner Lebensweise und der darauf sich grün-  
denden Mittel, dasselbe zu vertilgen.  
Der Apfelblüthenstecher ist ein etwas über 4 Mill. langes kräf-  
tigkäseförmiges, von Farbe fleckig braun, mit einer schrägen, vorn und





hinten schwarz begränzten Binde auf jeder Decke, und weißen Schildchen. Im ersten Frühjahr begatten sich die Käfer auf den Zweigen und Knospen; wenige Tage nachher fängt das Weibchen an, seine Eier in die Apfelblüthenknospen, sobald diese zu treiben angefangen haben, einzubohren, und zwar bis auf den Fruchtboden einer kunstigen Blüthe. Dort hinein mitten unter die Staubfäden schiebt der Käfer je ein Ei und besetzt so Blüthe um Blüthe. Aus der angestochenen Knospe quillt ein klares Tröpfchen von Honigsaft, das man in der Sonne von Weitem glänzen sieht. Trifft der Käfer mit dem Rüssel zufällig in den Fruchtknoten der jungen Blüthe, so vertrocknet diese noch vor dem Blühen und fällt ab. Im andern Falle erscheinen nach dem Aufspringen der Deckblätter der Knospe die einzelnen noch zusammengerollten Blüthen ganz normal. Die Blüthen wachsen heran bis zur Entfaltung, und ein solcher Baum sieht von Weitem herrlich und vielerprechend aus. Behält er aber länger als einen Tag das rothige Aussehen, so ist das ein sicheres Zeichen des Feindes, den der Kenner schon lange vorher an den vielen feinen Löchern, unten an den kaum sich rührenden Knospen, die der Käfer mit seinem Rüssel eingebohrt hat, und daran, daß diese Blüthenblätter etwas verbogen und verkümmert sind, erkennt. Bei der Eröffnung solcher Blüthen findet man auf dem Blüthenboden eine nach beiden Seiten zugespitzte fuflose Made mit kleinem schwarzen Kopf, welche zu ihrem Auskriechen aus dem Ei in der Regel eine Woche braucht. Diese Made wird im Lande überall der Raupwurm genannt. Sobald macht sich diese Made aus der Blüthe durch Zusammenkleben der Blüthenblättchen eine förmliche Wohnung, in welcher sie sämtliche Befruchtungsorgane allmählig anspeist und dann sich einpuppt. Die zusammengeliebten Blüthenblätter sterben allmählig ab, färben sich rothbraun und bilden ein Köppchen über den ausgefressenen Blüthenkelch, so daß sie leicht schon von Weitem zu erkennen sind. Unter diesen Köppchen entwickelt sich die Puppe bis zum Auskriechen. Diese ist blaßgelb und verwandelt sich nach etwa acht Tagen in den Käfer. Ende Mai oder Anfangs Juni durchdringt letzterer die braune Blumendecke und lebt den Sommer über von Blättern. Seinen Winteraufenthaltort nimmt der Käfer hinter den Rindenschuppen der Bäume, aber auch in Baumrissen, unter Laub, Steinen &c.

Ob diese Raupwurm, die Larven des Apfelblüthenstechers, nur geringen oder einen sehr großen Schaden anrichten, hängt von der Witterung während der Entfaltung der Knospen und Blüthen ab. Ist nämlich reichlicher Blütenanfang vorhanden und geht die Entfaltung bei warmer Witterung rasch vor sich, so kommen die meisten Blüthen ohne Schaden über die gefährliche Zeit hinüber; denn sind einmal die Blumenblätter auseinander gegangen, so liegt die Larve bloß und geht zu Grunde. Verläuft dagegen bei kälterer Witterung die Entwicklung der Blüthen langsam (was die Landleute „Säftstockung“ nennen), so hat die Larve Zeit, ihr Zerstörungswerk zu vollenden, und dann wird die auf den Stand der Blüthen gegründete Hoffnung auf Obstertrag, oft zum größten Theil, oft ganz vernichtet.

Sachverständige, welche dieses schädliche Insekt und dessen Lebensweise kennen, empfehlen vor Allem eine sorgfältige Baumpflege, kräftige Düngung, Rindenpflege, da kräftige und gesunde Bäume durch raschere Blütenknospenentwicklung und schnelleres Verblühen der Beschädigung durch den Raupwurm schneller entwachsen.

Weiterhin werden von den Sachverständigen nachfolgende Mittel angerathen:

1) Man schabe die abgestorbenen losen Rindenstücke von den Bäumen ab, trage die Ritzen aus u. verbrenne das Abschabsel sorgfältig. Soll heuer diese Arbeit noch etwas nützen, so müßte sie sofort vorgenommen werden.

2) Man lege im Frühjahr einen Theerring um den Baumstamm an (ein Mittel, das auch gegen den Frostnachtschmetterling im Herbst mit Erfolg angewendet wird, in welchem Fall gegen den Apfelblüthenstecher nur ein Auffrischen im Frühjahr nothwendig wäre), damit die Käfer, welche im Boden überwintert haben und im Frühjahr am Stamme hinaufkriechen, daran kleben bleiben. Da der Theer der Rinde schadet, so ist es nöthig, den Stamm zuvor mit einem Stück Papier oder Aehnllichem fest zu umwickeln und darauf den Theer zu streichen.

Statt Theer kann man auch Schweinefett nehmen und dieses auf schmale Streifen ziemlich dick aufstreichen.

Auch durch einen Ring von Baumwolle um den Baumstamm herum, der durch ein oben umgebogenes Papier etwas gegen den Regen und Thau geschützt werden sollte, sollen die Käfer abgehalten werden.

3) Im ersten Frühjahr, wann die Weibchen auf dem Baum ihre Eier legen, kann man sie durch starkes rasches Anknipfen der Stämme oder der Aeste der größeren Bäume mit einem gepolsterten Schlägel oder einem mit Lappen ziemlich dick umwickelten armsdicken, ein Meter langen Baumpfahl (nicht durch Abschütteln) zum Abfallen bringen. Hierbei ist aber durchaus nothwendig, in untergebreiteten Tüchern die abfal-

lenden Käfer aufzufangen, sie zu sammeln und zu vernichten. Man wähle zu diesem Geschäfte den kühlen Morgen oder kühle Tage ohne Sonnenschein, wo die Käfer nicht fliegen.

4) An niedrigen Bäumen sammle man die braunen vertrockneten Knospen und vernichte sie sorgfältig, um die weitere Vermehrung des Ungeziefers zu verhindern.

5) Man hat auch schon folgendes einfache, leicht durchführbare Mittel empfohlen: im Frühjahr, wenn warme und kalte Tage abwechselnd eintreten, einige Holzstückchen, Tuchlappen u. dgl. um den Baum herumzulegen; es sollen dann die durch die Wärme aus dem Boden hervorgekrochene Käfer mit Eintritt kälterer Witterung unter jenen Gegenständen Schutz suchen und bei öfterem Nachsehen leicht in Masse gesammelt und sodann getödtet werden können.

Diese Mittel werden allerdings nur dann von Erfolg sein, wenn sie nicht bloß von dem Einen oder dem Andern, sondern von allen Baumbesitzern mit Ernst und Sorgfalt angewendet werden. Sie kosten freilich viele Mühe, allein die Mühe lohnt sich im höheren Ertrage. Es kann daher den Baumbesitzern nicht genug empfohlen werden, nicht die Hände in den Schoos zu legen, sondern in gemeinsamer Bemühung dem gefährlichen Obsteind entgegenzutreten.

\*) Vergl. die Belehrung in No. 13. d. Bl.

— Stuttgart, 3. März. Gestern (Donnerstag) Abend zwischen 4 und 5 Uhr sollte die Dampfmaschine, die s. Z. in Frankfurt a. M. gekauft wurde und sich schon lange in der Kuhn'schen Maschinenfabrik in Berg zur Reparatur befindet, eine Probe am Feuersee bestehen. Die Dampfmaschine war noch nicht in Thätigkeit, da ertönte ein dumpfer Knall, und der Dampf entwich, wie wir hören, in Folge Zerpringens des Kolbens. Die Maschine war sofort in eine Dampfvolke eingehüllt, weshalb die vielen Umstehenden entsetzt aneinanderstoben; nicht wenige stürzten dabei zu Boden. Glücklicherweise hatte der Unfall keine weitere Folgen. Die Dampfmaschine, dieses Schmerzenskind der Feuerwehr, wurde sofort wieder nach Berg in die Maschinenwerkstätte gebracht.

— Stuttgart. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt der Vorstand der Finanzkommission, diese Kommission zur Vertheilung der Referate über den Hauptfinanzetat für 1876/77 auf Donnerstag den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr einzuberufen.

— Stuttgart, 4. März. Der Schlosserlehrling Gustav Fauter von Oberndorf zechte gestern Nacht in einer Wirthschaft der Gartenstraße mit der Hausmutter Diener und Ergenzinger. Auf dem Heimwege geriethen die drei in Folge einer ursprünglich harmlosen Rauferei hart aneinander. Man zog die Messer und Diener brachte dem Fauter eine so gefährliche Wunde bei, daß der Letztere während des Transports in das Bürgerhospital starb.

— Nenningen, 3. März. Gestern gegen 7 Uhr Abends brach in der Scheuer des Schmid Binder Feuer aus und griff so rasch um sich, daß auch das daran stehende Wohnhaus eingäschert wurde. Der vereinten angestregten Thätigkeit von Feuerwehr und Einwohnergesellschaft gelang es übrigens, ein weiteres Umsichgreifen zu verhüten und das Feuer auf benanntes Haus und Scheuer zu beschränken, so daß die Hilfe der Feuerwehren von Weil der Stadt und Malmshaus entbehrt werden konnte und dieselben nach ihrem Eintreffen sofort wieder entlassen wurden. Der Dachstuhl des in unmittelbarer Nähe des Brandes stehenden Kirchthurms stand einen Augenblick in hellen Flammen, konnte aber sofort wieder gelöscht werden. Der Abgebrannte ist leider nicht versichert.

— Mezingen, 2. März. Ein überraschend schneller Todesfall hat hier allgemeine Theilnahme hervorgerufen. Postmeister P., ein bei Jedermann beliebter Beamter, ein um seines Charakters willen hochgeschätzter Mann ist diesen Morgen zwischen 11 und 12 Uhr im Hotel Sprandel, wo er mit zwei hiesigen Herren zusammensaß, ohne vorhergegangenes Unwohlsein fast mitten im Gespräch plötzlich von einem Schläge getroffen worden und war augenblicklich todt. Im kräftigsten Mannesalter ist er dahingerafft, und den Seinigen, die er kurz vorher verlassen, als Leiche ins Haus zurückgetragen worden.

— Berlin, 5. März. Die Ueberschwemmungen haben den Eisenbahnverwaltungen großen Schaden zugefügt, namentlich hat auch die Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahnverwaltung bedeutende Verluste erlitten, deren Herstellungskosten sich wohl auf 1 1/2 Mill. Mark belaufen dürften. Bis heute wurden nur zu zwei Schnellzügen Billets nach Magdeburg verkauft, wobei den Reisenden gleich eröffnet wurde, daß sie noch eine Strecke von etwa 3/4 Stunden zu Fuß zurückzulegen haben. Inzwischen sind die Herstellungsarbeiten so gefördert worden, daß von morgen ab wieder mehr Züge benutzt werden können. Verschiedene Schienenstränge sind gänzlich weggeschwemmt, ohne daß sie wieder aufgefunden worden sind.

Frankreich. Paris, 4. März. Dem „Soir“ zufolge empfing Präsident Mac Mahon heute Herrn Casimir Périer. — 15,000 Karlisten sind nach Frankreich geflüchtet.